

Gemeindebrief Winter 2019/2020



»Steh auf und geh!«
Titelbild des Weltgebetstages der Frauen 2020 aus Simbabwe

»Ich glaube, hilf meinem Unglauben!«

Markus 9,24 · Jahreslosung 2020

Liebe Schwestern und Brüder.

als ich im Oktober nach München unterwegs war, hörte ich im Radio zufällig die Laudatio von Wim Wenders auf den brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado in der Paulskirche in Frankfurt. Salgado war der Friedenspreis des deutschen Buchhandels für sein Lebenswerk verliehen worden. Wenders beschrieb ihn als einen Meister des Lichts. Seine Schwarz-Weiß-Fotos spielen mit Licht und Schatten, sie sind im besten Sinne Fotografie: Niederschrift des Lichtes, so die griechische Wurzel des Wortes.

Nachdem ich die Rede gehört hatte, habe ich mir zuhause den Film von Wenders über Salgado angeschaut. Ein Leben lang ist Salgado in der ganzen Welt herumgereist. Sein Interesse galt dem Leben der einfachen Arbeiter, der Armen, der Entwurzelten der Welt. Für seine Fotos teilte er jahrelang das Leben mit den Menschen: mit den Hungernden in der Dürre der Sahelzone, im Ostkongo mit den geflüchteten Hutus, mit den Überlebenden des Massenmordes in Ruanda. Er reiste nach Kuweit, als dort nach dem amerikanisch-irakischen Krieg die Ölfelder brannten. Er nahm das Elend der Welt auf, in einem wörtlichen Sinne: er nahm es sich zu Herzen, bis er nicht mehr konnte, körperlich und seelisch am Ende war. Was für ein Ungeheuer ist der Mensch, sagt er im Film.

Als er nicht mehr fotografieren konnte, zog er mit seiner Frau auf die verödete Farm seines Vaters in Brasilien und begann, dort Bäume zu pflanzen, um den Wald und das Wasser zurückzuholen, das es dort einmal gegeben hatte. Zweieinhalb Millionen Bäume pflanzte er, und auch das sieht man in Wenders' Film: was aus dem Ödland für eine wunderbare Landschaft geworden ist. Es ist wie ein Sinnbild dafür, dass auf diese tote Erde noch einmal Leben kommen kann. Diese Landschaft hat Salgado inspiriert, noch einmal zur Kamera zu greifen und die Schönheit der Schöpfung festzuhalten. Sein letztes Buch heißt >Genesis<. Es ist eine Hommage an das Leben.

Salgado ist ein Meister des Lichts. Er hat die Tiefe der Schatten durchmessen, und wer seine Bilder sieht, wird zutiefst erschüttert, aber auch ergriffen von der Schönheit des Lichts. Sollte in all dem Dunkel, das wir

wahrnehmen und das uns bedrängt, doch am Ende Rettung, Hoffnung, Licht stehen?

Wir singen und reden davon im Advent, an Weihnachten, dass es so ist. Und oft wird uns das Herz auch für die Wärme des Lichts geöffnet. Aber trägt die Hoffnung angesichts aller Schatten, die auf unser Leben fallen?

Die Jahreslosung 2020 ist mir ein tröstliches Wort. Der Vater in seiner Verzweiflung über die Krankheit seines Sohnes schreit es hinaus zu Jesus. Glaubend an die Rettung und doch um die Zerbrechlichkeit der eigenen Hoffnung wissend. Wie leicht schlagen der Glaube, wie leicht die lichten Momente in Unglauben und Verzweiflung um! Wie nahe liegen Licht und Schatten nebeneinander!

Der Schrei dieses Vaters aber sagt uns: Auch in der Zeit des Unglaubens, wenn der Zweifel an der Rettung überhandnimmt, wenn der Boden unter den Füßen wegbricht, gibt es einen Ort, ein Du, an das ich mich mit meinem Unglauben wenden kann: Herr, hilf meinem Unglauben!

Vielleicht ist das der Advent in seiner besten, ursprünglichsten Form: dieser Schrei zu Jesus aus der Erfahrung des Dunkels.

Mit diesen Zeilen grüße ich Sie herzlich, auch im Namen meiner Frau und aller Mitarbeitenden im Pfarramt, und wünsche Ihnen eine gesegnete, lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Christoph Reichel

Aus dem Ältestenrat

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Ältestenrat sind wir dankbar für alle Aufgaben, die in und mit der Gemeinde erfüllt werden konnten. Dabei denke ich an Liebesmahle, die mit viel Engagement vor- und nachbereitet werden, Gemeindeessen, Gottesdienste, die durch Bläser und Chor einen festlichen Rahmen bekommen. Für die Advents- und Weihnachtszeit stehen Vorbereitungen an, bei denen fleißige Hände wieder mithelfen dürfen. All diese verbindenden Tätigkeiten zu erleben und Teil des Ganzen zu sein, zeichnet unsere Gemeinde aus.

Der Ältestenrat setzt sich momentan mit der Sanierung des Blumhardtwegs und den damit verbundenen Entscheidungen auseinander. Der Gottesacker ist ein Thema, das weit in die Zukunft reichende Entscheidungen verlangt.

Auch ein Thema, das immer wieder Beratung und Entscheidung erfordert, ist der Umgang mit unbestätigten oder nicht zahlenden Mitgliedern. Wir wollen eine offene Gemeinde bleiben und trotzdem entlang der Kirchenordnung gute Entscheidungen fällen.

Der Ältestenrat wird sich im nächsten Jahr intensiv mit der Zukunft der Gemeinde oder, anders ausgedrückt, mit dem, was wir den kommenden Generationen in Bad Boll hinterlassen wollen, beschäftigen. Da sind die Mieten für die Räume, die eine immer kleiner werdende Gemeinde zahlt; es wachsen Aufgaben, für die die ehrenamtlichen Kräfte schrumpfen und die unter Umständen gegen Bezahlung vergeben werden müssen.

Im nächsten Jahr sind Wahlen zum Ältestenrat. Wir brauchen Kandidaten und Kandidatinnen zur Wahl und bitten die Gemeinde, ins Gespräch mit Geschwistern zu gehen, die sie sich als Ältestenrat wünschen. Zur Erinnerung: Wählen und gewählt werden darf, wer auch im Vorjahr seinen Mitgliedsbeitrag bezahlt hat.

Trotzdem gehen wir den Herausforderungen offen entgegen und vertrauen auf unseren Herrn und Heiland als Generalältesten, der die Geschicke seiner Kirche trägt und lenkt. Unser kleines Sorgen nimmt er in seine Hand und wir nehmen mit Dankbarkeit entgegen, was uns geschenkt wird.

Die Gemeinde bitten wir um Fürbitte und Begleitung.

Marianne Becker

Neue Gemeinlogis im Pfarrhaus

Ganz oben im Pfarrhaus, unter dem Dach, kann man schon lange für ein paar Tage im Pfarrhaus übernachten. Dort befinden sich zwei 2-Bett-Zimmer, von denen das größere zusätzlich mit einer ausklappbaren Schlafcouch ausgestattet ist.

Neu seit der Pfarrhaussanierung ist eine weitere Gästewohnung im ersten Obergeschoss. Dort kann nun auch noch eine Person unterkommen.

Alle Logis sind mit Küche und Bad ausgestattet und gemütlich eingerichtet.

Anne Schulze

Aus dem Kirchenrechneramt Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 wurde im Vermögensausschuss vorberaten, im Ältestenrat beschlossen und zur Genehmigung an die Unität weitergeleitet.

Die positive Nachricht am Beginn: Die Finanzen unserer Gemeinde sind geordnet und wir sind in der Lage, Vieles zu tun:

Wir zahlen den Verkündigungsbeitrag an die Brüder-Unität zur Erfüllung ihrer vielfältigen und übergeordneten Aufgaben (Pfarrergehälter, Verwaltungskosten der Kirche einschl. Personalkosten, Unterhaltung des Archivs in Herrnhut und vieles andere).

Daneben sind die zu bewältigenden Aufgaben der Gemeinde (Personalkosten, Mieten z.B. für das Gemeindezentrum und die Nutzung des Kirchensaals, für die verschiedensten Arbeitszweige von Kindern, Jugendlichen, Bläserchor und Chor, Seelsorge, Wohnungsverwaltung, Gottesackerpflege und vieles andere) zu finanzieren. Dass uns dies gelingt, dafür dürfen wir dem Herrn seit vielen Jahren dankbar sein.

Leider fällt das Betriebsergebnis 2018 erstmals seit Jahren negativ aus, da die Sanierung des Pfarrhauses vollständig im laufenden Haushalt finanziert wurde. Nur durch die Entnahme von Geldern aus der Rücklage, die extra für die Sanierung angespart wurden, schließt das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 484 €.

Im jährlichen Bericht der Direktion zu unserer geprüften Bilanz und Gewinnund Verlustrechnung heißt es allerdings auch immer wieder: Die Gemeinde hat dauerhaft die niedrigste Gemeinbeitrags-Zahlerquote aller Gemeinden.

Und daran sollten wir alle gemeinsam arbeiten, dies zu verbessern. Das kann sein, dass der/die Eine nunmehr den Beitrag zahlt, wie es von der Gemeinbeitragsstaffel gefordert ist. Wir wissen aber auch, dass nicht jeder diesen Beitrag aus seinem Einkommen oder seiner Rente leisten kann. Aber wir denken, dass es doch vielen möglich sein sollte, einen monatlichen Mindestbeitrag von 2,50 € zu leisten und dadurch zu zeigen, dass ihm oder ihr die solide Finanzierung der Gemeindeaufgaben am Herzen liegt. Bei der Ermittlung des Gemeinbeitrages kann auf der Homepage unter >Mein Beitrag
ein Faltblatt mit den Einstufungen weiterhelfen. Selbstverständlich helfen auch wir gerne weiter.

Die Gemeinde verwaltet auch sogenannte >fremde< Gelder: Hinterlegungen von Mitgliedern, die eines Tages auf unserem Gottesacker beerdigt werden wollen, Mittel, die für die Pflege des Gottesackers angesammelt worden sind, sowie die Hausrücklage für den Blumhardtweg 11.

Ebenso werden auch Spenden und Kollekten, die uns gegeben werden, von uns verwaltet, je nach Verwendungs- oder Kollektenzweck verbucht und auch ordnungsgemäß weitergeleitet. Eine Spendenbescheinigung wird von uns hierfür zeitnah ausgestellt.

Etwa 20.000 € haben wir im letzten Jahr weitergegeben; dieser hohe Betrag kommt besonders durch das Jahres-Missionsprojekt >Unterstützung OP-Saal Mbozi< zustande.

Wir haben die dringende Bitte an alle Mitglieder, Spenden, die für die wichtigen Aufgaben der Herrnhuter Missionshilfe gedacht sind, über unser Konto zu leiten, da wir aufgrund eines früheren Synodalbeschlusses jährlich einen bestimmten Betrag an die HMH geben sollten. Wenn sie ihre persönlichen Spenden über uns leiten, dann kommen wir dem Ziel unserer Verpflichtung mit jeder Zahlung näher – einen herzlichen Dank dafür.

Als Konto nutzen Sie bitte bei Zahlungen die folgende Kontoverbindung:

IBAN: DE40 5206 0410 0003 6908 14 BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Wenn Sie Rückfragen haben, können Sie mich i. d. R. Mittwoch und Freitag von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr im Büro unter Tel. Nr. +49 (0)7164 9125520 erreichen.

Wirtschaftsplan 2020

Der Wirtschaftsplan weist Einnahmen in Höhe von 356.000 € und Ausgaben in Höhe von 366.000 € aus und kann nur durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen werden. Dies bedeutet, dass die Brüdergemeine ihre laufenden Ausgaben nicht durch die laufenden Einnahmen finanzieren kann – allerdings sind wir zuversichtlich, dass die Kirchensteuererstattungen in 2020 doch wieder deutlich über den Planzahlen liegen werden, so dass zumindest ein neutrales Ergebnis am Ende zu Buche stehen wird. Allerdings werden die Rücklagen nun vollständig aufgebraucht sein – die Gemeinde lebt von der Substanz.

Gottesacker

Der Ältestenrat beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Gottesacker. Hintergrund ist ein steigender Unterhaltungsaufwand, eine Zunahme von Anfragen Hinterbliebener nach einer kürzeren Grabpflegezeit und/oder Übernahme der Pflege durch die Gemeinde, sowie die Frage nach dem Umgang mit ungepflegten Gräbern.

Eine Arbeitsgruppe hat dazu verschiedene Vorschläge (Reduzierung der Grabpflegezeit; keine Kieswege zwischen den Gräbern, sondern Gras; evtl. Erhöhung der Gebühren für eine Grabstelle) ausgearbeitet und diese im Ältestenrat und im Gemeinrat am 10.11.2019 vorgestellt.

Anschließend soll die Gottesackerordnung überarbeitet und in einer der nächsten Sitzungen im Ältestenrat beschlossen werden.

Aus aktuellem Anlass nochmals die Bitte an Angehörige und Besucher des Gottesackers: Bitte keine Kränze, Weihnachtsgestecke und ähnliches auf dem Kompost entsorgen, da der darin verarbeitete Kunststoff bzw. Draht (meist) nicht kompostierfähig ist. Daher bitte auf kompostierbares Material achten oder aber die Kränze oder Gestecke privat entsorgen!

Sylvia Ruff

Aus der Gemeinde

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Die letzte Synode hat den Gemeinden den Auftrag gegeben, sich damit zu beschäftigen, wie sie nachhaltiger und umweltbewusster handeln können. Dazu liegt als Handreichung eine >Checkliste< mit Anregungen und Hinweisen vor. Ende September traf sich zu diesem Thema in Bad Boll eine kleine Arbeitsgruppe, in der verschiedene Gemeindegruppen vertreten waren. Am Ende haben wir eine Reihe von Punkten festgehalten, an denen wir weiterarbeiten wollen. Teilweise sind wir auch schon ein ganzes Stück weitergekommen. Ich nenne beispielhaft einige konkreten Punkte aus der Liste:

Im Büro haben wir inzwischen ganz auf Papier mit dem Umweltsiegel >Blauer Engel< umgestellt.

Der Gemeindebrief ist seit der letzten Nummer ebenfalls auf Umweltpapier gedruckt – vermutlich, ohne dass es jemandem aufgefallen ist. Nicht so einfach ist die Umstellung auf nachhaltige elektronische Apparatur; da haben

wir uns vorgenommen, uns weiter kundig zu machen, was möglich ist.

Beim Einkauf von Lebensmitteln wollen wir nach Möglichkeit in Zukunft regional und biologisch einkaufen. Die Brüdergemeine beteiligt sich finanziell an dem geplanten Genossenschaftsladen im Dorfzentrum, der sich zum Ziel gesetzt hat, ein regionales und biologisches Angebot vorzuhalten. Wir wollen den Laden auch durch unsere Einkäufe unterstützen. Dass fairer Kaffee eingekauft wird, ist eigentlich schon lange eine Selbstverständlichkeit. Weniger selbstverständlich ist es, dass wir bei Gemeindeessen überwiegend vegetarisch kochen (lassen). In Zukunft wollen wir dies verstärkt tun. Und die meisten Geschwister haben sich schon daran gewöhnt, dass Karaffen mit Leitungswasser auf den Tischen stehen.

Beim Thema Mobilität stoßen wir an gewisse Grenzen, denn wir sind eine Gemeinde, die sich über eine weite Region erstreckt. Dennoch haben wir uns zum Ziel gesetzt, so weit wie möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Fahrgemeinschaften zu Gottesdiensten gibt es bereits spontan. Das möchten wir noch verstärken. Und ein Abholungsdienst vom Bahnhof Göppingen für Mitglieder aus dem Bereich, die einen Gottesdienst besuchen wollen, besteht bereits.

Auch beim Einkauf von Putzmitteln, dem Ersetzen von Leuchtmitteln (durch LED), bei der Pflege des Gottesackers oder beim Blumenschmuck wollen wir Verbesserungen anbringen. In vielen Bereichen sind wir darauf angewiesen, dass alle mitdenken. Zum Beispiel, wenn sie im Winter das Gemeindezentrum benutzen, dass nur stoßgelüftet wird und die Heizkörper beim Verlassen der Räume immer heruntergedreht werden. Darauf wird in Zukunft auch mithilfe von Schildern deutlich hingewiesen.

Wir sind auf einem guten Weg, denke ich. Aber wir müssen auch dranbleiben. Ein nächstes Treffen der Arbeitsgruppe ist im Frühjahr geplant.

Christoph Reichel

Jahresprojekt ›Dzaleka Camp‹ am Erntedankfest abgeschlossen

Noch einmal sammelten wir am Erntedankfest eine Kollekte für die Arbeit der Moravian Church Malawi im Flüchtlingslager »Dzaleka Camp«. Zwei Schwestern boten selbstgemachte Marmelade und Sirup zum Verkauf an. Der Predigttext zum Erntedankfest passte: »Brich mit dem Hungrigen

dein Brot...« Nach dem Abendmahl gab es ein herbstliches Mittagessen (Kürbissuppe und Zwiebelkuchen) im Gemeindezentrum, dessen Erlös ebenfalls für das Projekt bestimmt war. Damit haben wir offiziell unsere Sammelaktion für dieses Jahr abgeschlossen.

Alles in allem hat sich der Gedanke bewährt, ein >Jahresprojekt < zu haben, dem über mehrere Monate Aufmerksamkeit geschenkt wird, über das wir informieren und für das wir Kollekten und Spenden sammeln. Insgesamt sind auf diese Weise für die Arbeit der Brüdergemeine im Dzaleka Camp 6.074,55 Euro eingegangen.

Dafür danken wir allen, die beigetragen haben durch Spenden, bei Kollekten oder durch Sachspenden zum Verkauf. Und danke an alle, die bei den verschiedenen Veranstaltungen mitgeholfen haben, (insbesondere beim Missionsfest!), an die Bläser für die Serenade und last, but not least ein großer Dank an den Vorbereitungskreis, der die Veranstaltungen geplant und ebenfalls bei der Durchführung geholfen hat!

Im kommenden Jahr auf ein Neues! Was dann im Zentrum stehen wird, wissen wir noch nicht. Auf jeden Fall wird ein Höhepunkt das Missionsfest am 28. Juni sein. An diesem Wochenende wird auch die Jahrestagung der HMH in Bad Boll stattfinden, so dass wir hoffentlich einige Gäste unter uns haben werden.

Christoph Reichel

Spendenprojekt für die Kinder- & Jugendarbeit

Manche/r wird vielleicht schon erfahren haben, dass die Brüdergemeine Bad Boll im aktuellen Grußbrief der HMH erwähnt ist. Die Herrnhuter Missionshilfe bringt jedes Jahr 4 Grußbriefe heraus, worin sie über ihre Projekte informiert und um Mithilfe bittet. In jedem dieser Grußbriefe sind weltweite Projekte enthalten, aber immer auch die Arbeit in unseren Provinzgemeinden mit berücksichtigt. Im aktuellen Grußbrief wird berichtet, dass wir in unserer Gemeinde ein Musikprojekt für Kinder und Jugendliche aufbauen wollen, damit es (noch mehr) singt und klingt in unserer Gemeinde. Hinter diesem Projekt stehe ich und natürlich die kleinen und nicht mehr so kleinen Geschwister unserer Gemeinde.

Anne Schulze

Gemeindebegegnung in München

Am 20. Oktober machten sich die Boller Bläser, dazu mehrere Gemeindeglieder aus Bad Boll mit Geschw. Schulze auf den Weg nach München. Der Nachmittag war als Begegnung gedacht, zunächst bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, dann beim gemeinsamen Singen in der Kirche bei einer Singstunde mit den Bläsern. Insgesamt waren etwas über 30 Personen zusammen. Im Mittelpunkt der Singstunde stand noch einmal die Jahreslosung 2019: »Suche den Frieden und jage ihm nach!« Eine Aufforderung, die immer wieder neu aktuell und wichtig ist.



oto: © Anne Schulze

Im Anschluss, nachdem alles aufgeräumt war, begab man sich zu Fuß in einen nahen Biergarten. Das Wetter war wider Erwarten noch warm und trocken, so dass wir den Tag gemütlich und in guter Stimmung ausklingen ließen. Mehrfach war am Ende zu hören, dass wir so etwas wieder einmal machen könnten! Danke an die Bläser, die auch in diesem Jahr den Weg nach München auf sich genommen haben und einen festlichen Glanz in den Tag brachten!

Christoph Reichel

Aus der Ökumene

»Dem Reich Gottes entgegen!« Blumhardt-Gedenken in Bad Boll

Anfang August fand das lang geplante Gedenkwochenende anlässlich des 100. Todestags von Christoph Blumhardt mit einer Reihe von Veranstaltungen statt. Die Brüdergemeine war offiziell durch Br. Theo Clemens vertreten. Den Auftakt des Wochenendes machte die Gedenkveranstaltung auf dem Blumhardtfriedhof am Freitagabend, 2. August, dem Todestag Blumhardts. Oberkirchenrat Heckel legte am Grab für die württember-

gische Landeskirche einen Kranz nieder. Verschiedene Sprecher, auch von der SPD, erinnerten an die Bedeutung Blumhardts. Danach traf man sich zum Ausklang des Abends bei herrlichem Ausblick im >Tempele < oberhalb des Kurhauses. Die Tagung in der Akademie am Samstag beleuchtete Blumhardt aus verschiedenen Perspektiven. Eindrücklich war der Vortrag des über neunzigjährigen Prof. Jürgen Moltmann, der zur »Theologie der Hoffnung« bei Blumhardt sprach. Arnd Brummer, Journalist und langjähriger Chefredakteur von Chrismon, gab einen Einblick, was Blumhardt ihm bedeutet. Am Nachmittag griffen verschiedene Vertreter des Christophsbads und des Kurhauses den Fall Hermann Hesse auf, der als Jugendlicher bei Blumhardt gewesen war, und betrachteten ihn aus unterschiedlichen Perspektiven (u.a. der Jugendpsychiatrie).



-oto: © Christoph Reichel

Den Abschluss des Wochenendes bildete der Festgottesdienst am Sonntag im Kurpark, der aus dem ganzen Kirchenbezirk sehr gut besucht war. Landesbischof Frank O. July predigte über das Salz der Erde (Mt. 5,13-16) und nahm dabei natürlich immer wieder Bezug auf Christoph Blumhardts Engagement und Leben. Dass die Landeskirche es damals nicht immer leicht hatte mit ihrem prophetischen Pfarrer in Boll, kam ebenfalls zur Sprache.

Ein weiterer Höhepunkt der Gedenkveranstaltungen war die szenische Lesung mit Theater und Chor unter dem Titel: »Vorwärts, vorwärts, vorwärts, dem Reich Gottes entgegen!«, die Ende Oktober, Anfang November an vier Abenden im Festsaal des Kurhauses gegeben wurde. Der Abend war von dem Theaterensemble vorbereitet worden, das bereits das Luther-Stück 2017 gespielt hatte. Regie führte Klaus Hudik. In einem ersten Teil wurde eindringlich das Wirken Johann Christoph Blumhardts in

Möttlingen dargestellt. Das Ringen um die Heilung der Gottliebin Dittus ließ sich dramaturgisch gut in Szene setzen. Viele Lichteffekte und die auf einer großen Leinwand eingeblendeten historischen Bilder verstärkten den Eindruck, dass hier etwas Unbegreifliches, ja Befremdliches geschah. Die Anfeindungen wie auch der große Ansturm von >Pilgern<, denen die Blumhardts ausgesetzt waren, wurden beschrieben. Immer wieder flossen Originalzitate der beiden Blumhardts ein, der kombinierte Chor von Stiftskirche und Brüdergemeine trug mit Orgel mehrere Blumhardtlieder vor, was das Programm sehr abwechslungsreich machte. Nach einer Erfrischungspause wurde dann die Geschichte der Blumhardts in Bad Boll nachgezeichnet, nun stand der junge Christoph Blumhardt im Zentrum, der teilweise recht ungestüm seine Kritik am Vater äußerte. Vorwärts, weiter müsse es gehen, am bisher Erreichten dürfe man nicht festkleben. Der Tod der Gottliebin Dittus markierte den Übergang zu einem neuen Aufbruch. Das Engagement für die Arbeiter in der SPD, die Kirchenkritik - all das kam nun vor allem in Texten und Zitaten zum Ausdruck, bis zum Rückzug Blumhardts nach Jebenhausen und seinem Tod. Ein eindrücklicher, gut besuchter Abend, der die Geschichte der Blumhardts noch einmal lebendig werden ließ.

Christoph Reichel



Foto: © Christoph Reichel

Eine Stimme aus dem Publikum:

»Die Blumhardt-Familie war ein offenes Haus mit viel Gesang und sehr vielen interessanten Geschichten und Gesprächen. Die Geschichte der Blumhardts im Theater war von den Schauspielern sehr gut dargestellt. Sie zeigten ihr ganzes Können. Auch der Chor hat alles gegeben zum Gelingen.«

Das 30. Ökumenische Frauenfrühstück am 19.10.2019 in Bad Boll

Frau Wanzeck begrüßte die Teilnehmer. Anlässlich des 30. Frauenfrühstücks hielt sie einen kurzen Rückblick über einzelne Themen, die in der Vergangenheit behandelt worden waren. Dies waren u.a.: Die Kunst des Loslassens und neu Beginnens, Frauen in der Reformation, ein Bericht über die Beginen, der rote Faden im Leben, Frühlingsgedichte. Es folgte Frau Zofer, mit einem Hinweis auf das Programm. Frau Zofer erwähnte, dass sie die Sängerin seit ihrer Jugend kenne und ihre Entwicklung mit verfolgt habe. Wie immer, wurde zu einem reichhaltigen, liebevoll zubereiteten Frühstück eingeladen. Im Anschluss begann das Programm zum Thema: »Kann denn Liebe Sünde sein« von Paula Stark: Studium Schul-, Jazz- und Popularmusik und Barbara Putzhammer, Studium Theaterwissenschaft. Paula Stark lief bei einzelnen Liedern immer wieder durch die Reihen und stellte diese theatralisch dar. Beim Abschlusslied: »Leb wohl, adieu, auf Wiedersehen« verteilte sie Luftballons. Mit diesem Frauenfrühstück beendet Frau Zofer ihre Tätigkeit. Ihr wertschätzender Umgang, ihre Geduld und ihr Humor wurden erwähnt. Als Abschiedsgeschenk erhielt sie Karten für das Theaterschiff in Stuttgart. Pfarrer Schart überreichte Blumen. Auch jedes Teammitglied erhielt eine Rose. Frau Theinert wies auf den kommenden Weltgebetstag hin. Alle Teilnehmerinnen verließen beschwingt den Raum, angeregt durch die inspirierenden Melodien.

Monika Frohnmaier-van der Wal

Willkommen im Gemeinlogis!

Geschwistern im Gemeinbereich bieten wir einmal im Jahr unsere Logis (1 x 1 Bett, 1 x 2 Betten, 1 x 2 Betten & Schlafsofa – alle mit Kü, Du, WC) im Herrnhuter Weg 6, Bad Boll, kostenlos an, um an einem WE (Sa/So) an der Singstunde und am Predigtgottesdienst teilnehmen zu können.

Anmeldung bitte im Pfarrbüro des Pfarramtes (siehe Impressum).

Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage und Jubiläen können an dieser Stelle nur noch abgedruckt werden, wenn die Gemeinde hierfür Ihre Einwilligung erhalten hat. Die Einwilligung hierzu können Sie uns jederzeit übermitteln bzw. diese selbstverständlich auch widerrufen. Eine kurze Information an das Pfarramt genügt.

Geburt

26. Oktober 2019 Sofia Nora Grace Kabella

Eltern: Uta & Tilman Kabella

Bestätigung der Mitgliedschaft

20. Oktober 2019 Moritz Haase · München

Geburtstage

12. Januar 2020	Katharina Goodwin · Stuttgart · 75 Jahre
10. Februar 2020	Walter Süß ∙ Ulm ∙ 75 Jahre
28. Februar 2020	Rotraud Enkelmann \cdot Winnenden \cdot 80 Jahre
28. Februar 2020	Petra Stich · Bad Boll · 65 Jahre
06. März 2020	Luise Plock · Stuttgart · 80 Jahre
17. April 2020	Friedrich Gerstenberger \cdot Bad Boll \cdot 91 Jahre

Jubel-Hochzeiten

22. Dezember 2019 K	atharina & Gilbert (Goodwin · Stuttgart
---------------------	----------------------	---------------------

Goldene Hochzeit

23. Januar 2020 Ruth & Manfred Bittner · Ulm

Diamantene Hochzeit

12. März 2020 Hanna & Bruno Runge · Sinzig

Diamantene Hochzeit

Heimgang

14. Oktober 2019 Christiane Tröbst, geb. Exler

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren wünschen wir ebenso wie allen Trauernden Gottes Segen.

Kinderseite

Liebe Kinder,

wir vom Redaktionsteam wünschen Euch eine gesegnete, fröhliche Adventszeit. Findet ihr den richtigen Weg zum Herrnhuter Stern, der sich am Ende des Labyrinths befindet?

Viel Erfolg beim Suchen wünscht Euch

Bärbel Elsässer

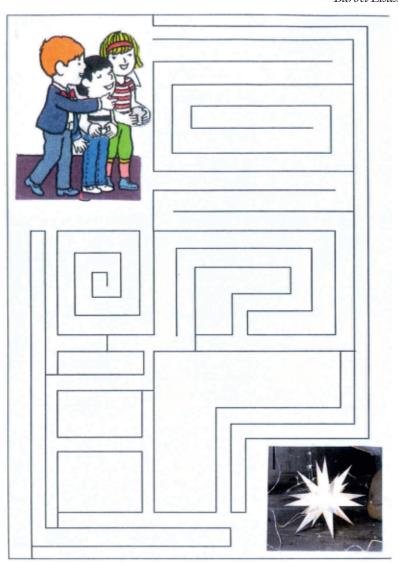


Bild: © Bärbel Elsässer

Aus unseren Partnergemeinden

Amsterdam

Ordination von Bruder Tobias Buchholz in Amsterdam

In der Koningskerk der Evangelischen Brüdergemeine Amsterdam-Stad en Flevoland fand am 22. September 2019 in einem festlichen Gottesdienst die Ordination von Bruder Tobias Buchholz statt.

Er ist seit 1. September Gemeinhelfer (Pfarrer) in dieser größten Gemeinde der Europäisch-Festländischen Kirchenprovinz. Tobias Buchholz kommt aus Berlin und hat sein Vikariat (die praktische Ausbildung) in der anderen Amsterdamer Gemeinde der Brüdergemeine, Amsterdam-Zuidoost, absolviert.

Die Ordination wurde durch Humbert Hessen, einen der Bischöfe der Brüder-Unität, vorgenommen. Er kommt ursprünglich aus Surinam und so verbanden sich in diesem Gottesdienst verschiedene Kulturen, die die Brüder-Unität in Europa ausmachen.

Auch beim Gesang und der Chormusik wurde das deutlich: Surinamisch, niederländisch, deutsch und englisch erklangen die Lieder in der Koningskerk. Und auch die besondere Geschichte der Brüder-Unität kam zum Tragen. Indem Tobias Buchholz durch einen Bischof der Brüder-Unität ordiniert wurde, reihte er sich ein in die lange Reihe der Brüder und Schwestern, die als Pfarrer und Pfarrerinnen in der Brüdergemeine das Evangelium verkündigen.

Aus der Kirchenleitung (Direktion) hieß es dazu: Ereignisse wie dieses werden seltener, denn die Kirche hat zu wenig theologischen Nachwuchs. Interessierte sind willkommen!

Herrnhuter Bote aktuell · Ausgabe 75

Herrnhut

Sanierung des Kirchensaales beginnt mit Anpacken

Mit einem musikalischen Festgottesdienst startete am 18. August die lange geplante Sanierung des Kirchensaales. Wenige Stunden später wurde als erstes die Orgel ausgebaut. Sie wird bei der Orgelbauwerkstatt Eule in Bautzen überarbeitet und um Tannenberg-Register erweitert.

Bei einem große Mitmach-Wochenende am 30. und 31. August wurden dann die über 500 m² Holzfußboden aufgenommen. Dadurch konnten schon einmal etwa 6.000,00 € gespart werden. Förderverein und Gemeinde

haben dazu eine starke Fundraising-Idee erfunden: Für 1 m² à 40,00 € kann man Fußbodenpate werden. Natürlich gibt es eine Spendenquittung. Fragen und Kontakt bitte an: info@kirchensaal-herrnhut.de

Der Saal ist die ganze Zeit weiter für Versammlungen nutzbar. Das Singen wird von einem Orgelpositiv, vom Flötenkreis oder vom Bläserchor begleitet. Das Podest mit dem Liturgus-Tisch ist noch vorhanden. Die Bänke stehen einstweilen auf dem nackten Betonestrich.

Die Sanierung des Saales und der Umbau der beiden Seitenflügel sollen 2022 zum 300jährigen Bestehen Herrnhuts abgeschlossen sein.

Herrnhuter Bote · Heft 286

Aus der Brüder-Unität · daheim & weltweit

Das Schwesternseminar vom 27.-29. September

Auch dieses Jahr haben sich wieder 18 Schwestern auf dem Herrnhaag zum Thema »Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne« getroffen. Nach dem Ankommen und einem gemeinsamen Abendessen ging es mit dem Begrüßungsabend los. Jede hat sich mit einem mitgebrachten Foto - ihres >Umbruchs< - vorgestellt. Danach konnte jede einen besinnlichen Gang entlang des bisherigen Lebens, mit seinen Höhe- und Tiefpunkten, einer anwesenden Schwester machen. Das hat uns alle berührt. Am Samstagvormittag haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt und ein Erzählcafe zu biblischen Übergangsgeschichten erlebt. Zu vier verschiedenen Geschichten haben wir uns ausgetauscht. Nach dem Mittagsgebet um den Brunnen und dem Mittagessen ging es weiter. Da konnten wir uns entscheiden, ob wir pilgern wollen, oder uns mit »Alles hat seine Zeit« oder »Wenn ein Mensch heimgeht« beschäftigen wollten. Abends fand eine Singstunde zum Thema statt und danach erlebten wir einen gemütlichen Abend mit Spiel und Tanz. Am Sonntagvormittag gestalteten wir ein Abend- und Stärkungsmahl, ehe es nach dem Mittagessen wieder nach Hause ging. Es war ein intensives Wochenende.

Annelie Schmitt



Süd-Westdeutscher Schwesterntag am 19. Oktober

Dieses Mal hat uns Antje Carbach nach Wiesbaden in den Umweltladen eingeladen. Wir, 15 Schwestern, haben uns mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Zuerst haben wir darüber diskutiert, wie es möglich ist, umweltfreundlich zu leben: kein Plastik zu benutzen, kaum Auto zu fahren und Sachen wieder zu verwenden. Dann hat Antje uns durch den Umweltladen geführt – wobei sie uns erklärt hat, wie lange der versiegelte Boden braucht um sich wieder zu erholen. Danach sind wir zur Michaelskirche gegangen und haben davor Mittagsgebet gehalten. Nachmittags kamen drei Mitglieder von >attac< und haben uns auf einen konsumkritischen Stadtspaziergang mitgenommen. In drei Stationen haben wir uns:

- 1 auf dem Wochenmarkt zu Schnittblumen informiert
- 2 an der hessischen Münzpresse zum Übergang von der Abgabe des Zehnten zur Geldwirtschaft
- 3 vor dem Haus des Bundes der Steuerzahler zu den hohen Gewinnen der deutschen Banken

informieren lassen. Den Abschluss bildete ein gemütliches Kaffeetrinken. Es war ein sehr spannender Tag.

Annelie Schmitt

»Wirklich frei?« Ein Eindruck von der Tagung in Mariënkroon (Niederlande) über den Umgang mit der Geschichte der Sklaverei heute

Im Jahr 2013 wurde in den Niederlanden gefeiert, dass die Sklaverei in Surinam 1863 abgeschafft worden war. Die Unitätsdirektion gab aus diesem Anlass eine Erklärung heraus, in der zum einen anerkannt wurde, dass die Mission sich nicht klar gegen die Sklaverei ausgesprochen hatte, sondern selbst in das System verstrickt war. Zum anderen wurden einige Schritte zur Aufarbeitung der Geschichte ins Auge gefasst. Denn die Geschichte der Sklaverei belastet bis heute die Beziehungen zwischen Surinamern und Europäern auch in der Brüdergemeine.

Die diesjährige Konferenz in Mariënkroon vom 31.10. bis 3.11. befasste sich nun mit der Entwicklung seit 2013: Wie haben sich die Beziehungen entwickelt? Wie beeinträchtigt unsere Geschichte das Miteinander und den Umgang von surinamisch-niederländischen Geschwistern und deutschen Brüdergemeinmitgliedern heute?

Über 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, zu zwei Dritteln aus den Niederlanden, arbeiteten intensiv an dieser Frage. Das Thema wurde von mehreren Seiten angegangen. Zum Einstieg gab es zwei Impulse – einen aus Deutschland und einen aus Surinam – zur Frage, ob und wie unser Glaube als Herrnhuter der Freiheit förderlich oder auch hinderlich ist. Denn die >Blindheit< der brüderischen Missionare für das strukturelle Unrecht der Sklaverei hatte auch mit ihrer ganz persönlichen Frömmigkeit zu tun. Der liebevolle, freundliche Umgang der Missionare mit den Sklaven war das eine – dass sie selbst Sklaven hielten und sich nie gegen das System der Sklaverei aussprachen, das andere.



oto: © Christoph Reichel

Bruder Livingstone Thompson, aus Jamaika stammend, jetzt Mitglied der Leitung der Brüdergemeine in Großbritannien, gab einen Einblick in die englische Geschichte der Sklaverei und ihrer Abschaffung. Deutlich wurde dabei, dass letztendlich nicht moralische, sondern ökonomische Erwägungen entscheidend für die Abschaffung der Sklaverei waren - wie übrigens auch in Surinam. Im aufkommenden Zeitalter der Industrialisierung lohnte es sich schlicht nicht mehr, Sklaven zu halten. Ein weiterer Themenblock behandelte die psychologische Seite der Sklavenvergangenheit. Glenn Helberg, ein Psychiater und Menschenrechtsaktivist, hielt - gerade selbst von einer Reise nach Ghana zurückgekehrt - ein Plädoyer dafür, die afrikanischen Wurzeln neu zu entdecken und wertzuschätzen. Dazu zählte er auch die aus Afrika stammende Religion, die in Surinam >Winti< genannt wird. Mitchell Esajas von den >Black Archives< hob die Bedeutung der Wertschätzung der eigenen Geschichte hervor. Noch immer wird die surinamische Perspektive im Geschichtsunterricht an Schulen nicht berücksichtigt. Noch immer hält die große Mehrheit der Niederländer den >Zwarte Piet < (die Entsprechung zum >Knecht Ruprecht < am Nikolaustag, aber eben mit schwarz gefärbtem Gesicht) für nicht anstößig und hat kein Verständnis für die verletzten Gefühle von Surinamern. Eine indischstämmige Therapeutin gab einen Einblick in ihre systemische Arbeit mit Migranten und in die Traumata, die sie erleben.

In Gesprächsgruppen wurden die vielen Impulse verarbeitet und vertieft. Schön war, dass für einen Tag auch eine stattliche Jugendgruppe aus Utrecht zu den Teilnehmern stieß und sich aktiv einbrachte.



oto: © Christoph Reichel

Sind wir mit der Tagung gegenüber 2013 einen Schritt weitergekommen? Zählbare Resultate gibt es nicht. Erneut wurde deutlich, dass das Thema >Winti< – afrikanische Religion und Kultur – nach wie vor auch in der Brüdergemeine virulent und umstritten ist. Das Bedürfnis, darüber mehr zu wissen, wurde von verschiedenen Teilnehmern geäußert. Vieles wurde angeschnitten, das nach weiterer Bearbeitung ruft. Nur wenn wir solche interkulturellen Gesprächsräume häufiger schaffen, werden wir in unserer Unitätsprovinz weiterkommen auf dem Weg zu einem besseren Verständnis füreinander und einer Gemeinschaft auf Augenhöhe.

Christoph Reichel

Brüder-Unität ist Teil von »Churches for Future«

Im August 2019 hat die Brüder-Unität den Aufruf »Churches for Future« unterzeichnet, den das »Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit« formuliert hatte. In dem Aufruf heißt es im Blick auf die Schülerinnen und Schüler, die sich weltweit vor allem freitags für die Verhinderung einer Klimakatastrophe engagieren: »Wir als Kirchen zollen den Protestieren-



den großen Respekt und unterstützen die Anliegen der jungen Generation. Ihr eindringlicher Ruf zur Umkehr ist angesichts des fortschreitenden Klimawandels und des viel zu zögerlichen Handelns in Politik und Gesellschaft sehr berechtigt ... Wir bitten daher die Mitglieder unserer Kirchen und kirchlichen Organisationen, ihr Engagement für Klimagerechtigkeit sowohl im persönlichen als auch im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben deutlich zu verstärken«.

Herrnuter Mission aktuell · Ausgabe 35

»Moravian Merchandise« soll bekannter werden

Am 3. Oktober 2019 hat die Herrnhuter Missionshilfe am mittlerweile zehnten »Berta-Tag« in Bad Boll teilgenommen. Diesmal befand sich ihr Stand mit Infos zur Missionsarbeit sowie mit Produkten des »Moravian Merchandise« im Ortszentrum und nicht vor dem Unitätshaus am Ortsrand. Neben fair gehandelten Produkten wurden diesmal auch Original

Herrnhuter Sterne angeboten. Außerdem gab es ein »Berta Gewinnspiel«, bei dem attraktive Preise zu gewinnen waren. Mit der Teilnahme am »Berta-Tag« will die Herrnhuter Missionshilfe ihren Bekanntheitsgrad im Landkreis Göppingen erhöhen. Zuletzt war der »Berta-Tag« immer ein Besuchermagnet im Albvorland. Er erinnert an die im Volk beliebte und als »Ortsheilige« verehrte Bertha von Boll (1090-1142).

Provisorische Unterkünfte in Wupperthal (Südafrika)

Inzwischen leben die meisten derjenigen Menschen, die bei einem Großfeuer am 30./31. Dezember 2018 in der südafrikanischen Missionssiedlung Wupperthal ihr Haus und ihren gesamten Besitz verloren haben, in provisorischen Unterkünften auf dem



oto: © Herrnhuter Missionshilfe

bisherigen Rugbyfeld des Ortes. Bis jetzt waren sie in mehr oder weniger großer Entfernung zu Wupperthal bei Verwandten untergekommen. Dass sie nun wieder in ihrer Heimatgemeinde sind, ist vor allem deshalb wichtig, damit sie sich mit dem erforderlichen organisatorischen Nachdruck sowie mit eigener Körperkraft um den Neubau ihrer massiven Häuser kümmern können. Dieser verzögert sich leider, weil die südafrikanische Denkmalbehörde recht strenge Auflagen erteilt hat. Wupperthal soll als nationales Kulturerbe auch in Zukunft eine Art »Museumsdorf« sein.

Instrumenten-Hilfe für Wupperthaler Bläserchor

Rolf Bareis, der Leitende Obmann des »Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e.V.«, hatte sich freundlicherweise zur Mithilfe bei der Beschaffung von neuen Instrumenten für den Bläserchor der Brüdergemeine Wupperthal (Südarika) bereiterklärt, der alle seine Instrumente bei einem Großfeuer am 30./31. Dezember 2018 verloren hatte. Jetzt schrieb Rolf Bareis auf Nachfrage: »Wir haben neue Instrumente für Wupperthal bekommen. Und immer noch werden wir gefragt, ob wir Instrumente brauchen. Inzwischen konnten wir ein Instrumenten-Lager für internatio-

nale Not- und andere Fälle einrichten. Wupperthal ist also wieder komplett mit Instrumenten versorgt, auch über andere Kanäle. Es war sehr schön, diese große Solidarität und die Hilfsbereitschaft für die Bläser in Wupperthal zu erleben«.

Europäischer Missionsrat tagte in Basel

Vom 2. bis 4. September 2019 trafen sich Mitarbeitende der Missionsorganisationen der Brüdergemeine aus Großbritannien, Dänemark, Schweden, den Niederlanden, den USA, der Schweiz und Deutschland sowie Gäste von der »Moravian Church Foundation« und vom »Unity Women's Desk« zum Europäischen Missionsrat in Basel, wo sie die weitere Zusammenarbeit planten und sich über aktuelle Themen in der Brüder-Unität austauschten. Auf dem Programm standen außer den Berichten aus der Arbeit der Organisationen u. a. der Austausch zur theologischen Ausbildung, zur Rolle der Missionsorganisationen in Konflikten in einigen Unitätsprovinzen und zu gemeinsamen Standards bei der Projektarbeit. Es gab auch die Gelegenheit, das »Haus der Religionen« in Bern zu besuchen, das die Brüdergemeine mit aufgebaut hat und bis heute prägt.

Brüdergemeine auf der Insel Tortola (Westindien-Ost)

Auf der kleinen Insel Tortola, Unitätsprovinz Westindien-Ost, gibt es jetzt eine Brüdergemeine. Nachdem die dortige lose Gemeinschaft alle Auflagen der Kirchenleitung erfüllt und eine Kirche gebaut hatte, bekam sie den Gemeindestatus zuerkannt und heißt nun »Trinity Moravian Church Tortola«.

»Unity Mission and Development Board«

Die nächste Tagung des »Unity Mission and Development Board« wurde für den 12. bis 14. Mai 2020 einberufen. Erstmals wollen die Mitglieder dieses wichtigen Gremiums, das die Missionsarbeit der weltweiten Brüder-Unität koordiniert, im Förderzentrum auf dem Sternberg (Palästina) zusammenkommen.

Personalien

Frieder Vollprecht jetzt im Vorstand von »Mission 21«

Am 28./29. Juni 2019 tagte in Basel (Schweiz) die Synode von »Mission 21«, der schweizerischen Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe. Diese stand unter dem Thema: »Mache dich auf und werde … Frieden … Gerechtigkeit …«. Frieder Vollprecht, Pfarrer der Herrnhuter Sozietäten Basel und Bern, zuvor lange Vorsitzender der Herrnhuter Missionshilfe, wurde neu in den jetzt achtköpfigen Vorstand von »Mission 21« gewählt.

Herrnhuter Mission aktuell · Ausgabe 24

Fundraising-Abteilung der Brüder-Unität in Bad Boll

Seit 1. August 2019 verstärkt Frau Dr. Christine Moritz die oben genannte Abteilung. Sie ist u. a. für die Gewinnung von Großspendern zuständig.

Herrnhuter Bote · Heft 285

Literaturvorstellungen & -empfehlungen

Zeitschriften

Herrnhuter Bote

Der Herrnhuter Bote ist die deutschsprachige Zeitschrift für Mitglieder und Freunde der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine. In Ihm finden sich Mitteilungen aus der Evangelischen Brüder-Unität. Der Herrnhuter Bote erscheint ca. sechs mal jährlich. Das Jahresabonnement kostet 20 €, das Abonnement für Auszubildende und Studenten 12 € und ein Förderabonnement 30 € (alles inklusive Versandkosten in Deutschland).

Abonnierbar über +49 (0) 35873 487-28 · redaktion-hb@ebu.de

weltweit verbunden

Für ihre Mitglieder, Freundinnen und Freunde gibt die Herrnhuter Missionshilfe zweimal im Jahr ein Info-Magazin heraus, das den Titel »weltweit verbunden« trägt. Zwei mal jährlich gibt es Beiträge in Wort und Bild zu einem bestimmten Thema, einem bestimmten Land bzw. Arbeitsgebiet.

Abonnierbar über +49 (0) 7164 94210 · info@herrnhuter-missionshilfe.de

Literaturvorstellungen & -empfehlungen

Unitas Fratrum (Vereinszeitschrift)

Die Schriftenreihe »Unitas Fratrum. Zeitschrift für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine« wird herausgegeben im Auftrag des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine.

Informationen unter +49 (0) 35873 48731 · info@unitas-fratrum.de · www.unitas-fratrum.ebu.de

Archivarius (Vereinszeitschrift)

Der »Archivarius. Mitteilungen aus dem Unitätsarchiv - Informationsblatt des Archivvereins« wird vom Verein der Freunde und Förderer des Unitätsarchivs e.V. herausgegeben.

Informationen unter +49 (0)35873 48731 · archivverein@ebu.de · www.archivverein-herrnhut.de

EBGNieuws

Die EBGNieuws sind die niederländischen Nachrichten für Mitglieder und Freunde der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine in den Niederlanden. Sie erscheinen in niederländischer Sprache und werden per E-Mail zugesandt.

Kostenfrei abonnierbar über redactie@ebg.nl

Newsletter

Die nachfolgenden Newsletter informieren in knapper Form über Neuigkeiten aus den jeweiligen Arbeitsbereichen. Durch Verlinkungen wird eine weiterführende Beschäftigung mit den im Newsletter angeschnittenen Themen ermöglicht. Alle genannten Newsletter sind kostenfrei über die angegebene Website abonnierbar.

- Herrnhuter Bote aktuell · www.herrnhuter.de
- Losungen aktuell · www.losungen.de
- Herrnhuter Missions aktuell www.herrnhuter-missionshilfe.de
- Unitätsarchiv aktuell · www.archiv.ebu.de
- Komensky aktuell · www.komensky.de

Literaturvorstellungen & -empfehlungen

Missionskalender 2020

Alljährlich geben die im »Evangelischen Missionswerk in Deutschland« zusammengeschlossenen Organisationen einen gemeinsamen Missionskalender heraus. Die Bilder wurden von Mitarbeitenden der verschiedenen Missionswerke und von professionellen Fotografinnen



Foto: © Herrnhuter Missionshilfe

und Fotografen aufgenommen. Der Kalender erscheint im Hochformat 33 x 47 Zentimeter. Für das Jahr 2020 trägt er den Titel »Ernten und ernähren«. Das Titelblatt und die zwölf Monatsblätter zeigen Bilder unter anderem aus Indien, Indonesien, Bali, Tansania und Malawi, denen jeweils ein Bibelvers zugeordnet ist – wie immer in deutscher, englischer und französischer Sprache. Alle Kalender-Bestellungen bitte an die Geschäftsstelle in Bad Boll: +49 (0)7164 9421-0 · brueder-unitaet@ebu.de.

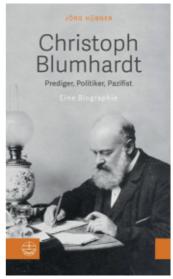
Preis 5,00 €; Mengenrabatt ab fünf Exemplare bitte ggf. erfragen.

Herrnhuter Mission aktuell · Ausgabe 29

Jörg Hübner: »Christoph Blumhardt. Prediger, Politiker, Pazifist. « Eine Biographie. Leipzig 2019, 369 Seiten.

Rechtzeitig zum 100. Todestag Christoph Blumhardts hat Prof. Jörg Hübner, Direktor der Akademie in Bad Boll, eine neue Biografie des jüngeren Blumhardt geschrieben.

Anlass dazu ist nicht nur der diesjährige Gedenktag, sondern auch, dass mit der Übergabe des Blumhardt-Nachlasses aus Familienbesitz an die Akademie erstmalig Quellen zugänglich sind, die lange Jahre unter Verschluss waren. Es zeigt sich (so Hübner im Vorwort), dass frühere Biografien von dem Interesse geleitet waren, Blumhardt als durch und durch kirchlich ausgerichteten Theologen darzustellen. Auch Ausgaben von



⁻oto: ◎ Jörg Hübner

Literaturvorstellungen & -empfehlungen

Blumhardt-Nachschriften waren entsprechend redigiert worden. Nun liegt erstmals eine Biografie vor, die auf das ganze Quellenmaterial zugreifen konnte. So ist der Anspruch Hübners auch, statt der früheren, durch bestimmte »Brillen« eingefärbten Wahrnehmung Blumhardts ihn nun »möglichst unverstellt, vollständig und umfassend« darzustellen.

Die Kapitel des Buches entsprechen jeweils biografischen Abschnitten, die teils durch inhaltliche, teils durch äußere Umbrüche markiert sind. In jedem Kapitel werden zunächst die biographischen Stationen nachgezeichnet, dann werden die theologischen Entwicklungen (»Wegmarken«) in dieser Periode aufgezeigt. Ein wesentlicher Umbruch im Leben Blumhardts vollzog sich in den Jahren ab 1888, als er – durch eine innere Krise ausgelöst – sich von der pietistischen Frömmigkeit des Vaters und von dessen Heilungspraxis mehr und mehr abkehrte. Auch die innere Entfernung von der Kirche ging damit einher, die schließlich mit dem Entschluss, sich um ein SPD-Mandat im Landtag zu bewerben, 1899 mit der Aberkennung der Ordinationsrechte ihren Abschluss fand.

Die Grundlinien der Biografie Blumhardts werden in dieser neuen Annäherung an sein Leben natürlich nicht neu »erfunden«. Manches an Blumhardt wird schärfer konturiert, und immer wieder habe ich gestaunt, wie weit Blumhardt seiner Zeit voraus war. Zum Beispiel bei seinem Versuch, 1895 vegetarische Ernährung im Kurhaus einzuführen. Neu waren für mich auch die Themen, mit denen er sich während der Zeit als Landtagsabgeordneter beschäftigt hat: Landwirtschaftsreform, Eisenbahnausbau, Schulaufsicht – auch da oft wegweisend für seine Zeit.

Insgesamt ist das Buch spannend geschrieben und wirft ein neues, frisches Licht auf Blumhardt. Man spürt das Anliegen Hübners, Blumhardt in seiner Aktualität den Lesern nahe zu bringen. Es macht aber auch deutlich, wie schwierig es ist, Blumhardt wirklich zu fassen. Er selbst wollte sich nicht festnageln lassen, er wollte partout kein »Idol« sein. Dennoch muss jede Biografie einen Menschen nachträglich mit eigenen Begriffen zu fassen versuchen. Sie eignet sich in gewisser Weise das fremde Leben eines Anderen an und liest darin, was heute herauszulesen ist. Dieses Dilemma stellt sich bei Blumhardt in besonderer Weise.

Christoph Reichel

Einladungen

Gemeinde · Ort

»... aus einer Wurzel zart« · Festliche Tage im Kurhaus

Auch in diesem Jahr sind Menschen vom 23. - 30. 12. eingeladen, die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel in Gemeinschaft mit anderen zu verbringen. Festliche Mahlzeiten, Bewegungs- und kulturelle Angebote gehören ebenso dazu wie Gesprächsangebote und die Teilnahme am geistlichen Programm des Hauses. Pfarrerin Rosenberger-Herb und ein Team der Rehaklinik werden die Tage mitgestalten. Am 29.12. laden in bewährter Weise Pfarrer i.R. Dieter Mattern und Kantor Wolfgang Beck zum Wiener Cafehaus ein.

Nähere Informationen und wie Sie sich anmelden können, finden Sie in einem Prospekt in der Rehaklinik.

Pfarrerin Andrea Rosenberger-Herb

Gemeinde · Bereichstreffen Stuttgart

Im Gemeindehaus der Gedächtniskirche · Seidenstraße 73

(Buslinie 40: Haltestelle >Russische Kirche<)

Sonntag, 15.12.2019 · 14.30 Uhr · Herrnhuter Nachmittag mit Abendmahl

Samstag, 25.04.2020 · 14.30 Uhr · Herrnhuter Nachmittag

Tübingen

Im Evang. Gemeindehaus Tübingen-Pfrondorf · Baumwiesenweg 4

(Buslinie 7: Haltestelle >Pfrondorf Volksbank<)

Sonntag, 26.04.2020 · 15.00 Uhr · Herrnhuter Nachmittag

München

Im Gemeindehaus der Himmelfahrtskirche Pasing · Alte Allee 5a · Pasing

Sonntag, 09.12.2019 · 14.00 Uhr · Herrnhuter Nachmittag mit Hosianna

Sonntag. 16.02.2020 · 14.00 Uhr · Herrnhuter Nachmittag

Montag, 13.04.2020 · 14.00 Uhr · Liebesmahl am Ostermontag

Einladungen

Unsere Provinz

Silvester-Rüstzeit für Erwachsene im Haus »Sonnenschein«

»Wer sich erinnert, lebt zweimal – biografische Spurensuche«

Persönliche Erinnerungen unter verschiedenen Aspekten führen uns zu Spuren, die wir unseren Nachfahren hinterlassen wollen oder für den Lebenslauf nutzen können.

Wir laden wieder ein vom 29.12.2019 bis 2.1.2020 in das Haus »Sonnenschein« in Ebersdorf (Thüringen).

Kosten: 159,00 € je Person

Einzelzimmerzuschlag (begrenzte Verfügbarkeit) 32,00 €

Bettwäsche 6,50 €

Die Vorbereitungsgruppe mit Gabi Künzel, Mechthild Clemens, Annette Künzel und Theo Clemens bittet um Anmeldung bei:

Annette Künzel: familie.kuenzel@gmx.de · +49 (0)30 4042542 ·

+49 (0)151 55668446 · Böhmische Straße 52 A, 12055 Berlin.

Nach Bestätigung der Anmeldung ist eine Anzahlung von 20,00 € erforderlich.

20. Schwesternwerkstatt vom 07.02. - 09.02.2020

»Wunder gibt es immer wieder« im Zinzendorfhaus in Neudietendorf Folgendes erwartet Euch:

- Wunderbibelarbeiten
- Wunder Jubiläums- Festabend
- Wunder Workshops
- Kleider-Tauschbörse ... weil es letztes Mal so schön war

Wo: im Zinzendorfhaus · Zinzendorfplatz 3 · 99192 Neudietendorf

Kosten: Tagungsbeitrag mit Übernachtung und Vollpension

im Doppelzimmer: 137,- € im Einzelzimmer: 157,- €

Tagesgäste: Beitrag für Tagesteilnehmerinnen (Fr/SA/So) 40,- € plus Preise für die Mahlzeiten. Tagesgäste bitte auch anmelden, bezahlen

dann vor Ort.

+49 (0)7243 3587785 · schwesternwerkstatt@gmx.de

Anmeldeschluss: 01.12.2019

Überregionale (Jugend-)Veranstaltungen

Im folgenden findet sich eine Auflistung des überregionalen Rüst- und Freizeitenangebotes der Brüdergemeine. Viel Freude beim Stöbern, Auswählen und Anmelden.

Schwesternwerkstatt	Neudietendorf	Schwestern
Studienseminar	Ebersdorf	Studierende
Kinderrüsttage	Herrnhut	4 - 14 Jahre
Tanzfreizeit	Bad Boll	ab 16 Jahre
Holzwochenende	Herrnhaag	
Frühjahrswerkstatt	Bad Boll	ab 14 Jahre
Osterfreizeit	Bergkirchen	6 - 11 Jahre
Südwild	Neuwied	ab 21 Jahre
Konfitage	Herrnhaag	11 - 14 Jahre
Chortreffen	Amsterdam	Sänger*innen
Herrnhaag Festival	Herrnhaag	ab 16 Jahre
Pfingstfreizeit	Trossingen	6 - 11 Jahre
Zeltwochenende	Herrnhaag	6 - 14 Jahre
Youthcamp	Herrnhaag	14 - 21 Jahre
Pferdefreizeit	Gallinchen	10 - 15 Jahre
Kinderrüstzeit	Ebersdorf	6 - 11 Jahre
Teeniefreizeit	Reizenstein	11 - 14 Jahre
Filmfreizeit	Herrnhaag	ab 18 Jahre
Kanufreizeit	Müritz	ab 16 Jahre
Aufbauwochenende	Herrnhaag	ab 16 Jahre
Unitas Musica	Dresden	Musiker*innen
Gemeintage NDT	Verden (Aller)	
Gemeintage SWT	Ebersdorf	
Werkstatt+	Herrnhaag	ab 25 Jahre
AK-Nord	Sonderburg	ab 14 Jahre
Holzwochenende	Herrnhaag	
Herbstwerkstatt		ab 14 Jahre
AK Rechtsaußen	Berlin	ab 14 Jahre
Chorwochenende	Neuwied	ab 14 Jahre
Backwochenende	Krefeld	ab 14 Jahre
	Studienseminar Kinderrüsttage Tanzfreizeit Holzwochenende Frühjahrswerkstatt Osterfreizeit Südwild Konfitage Chortreffen Herrnhaag Festival Pfingstfreizeit Zeltwochenende Youthcamp Pferdefreizeit Kinderrüstzeit Teeniefreizeit Filmfreizeit Kanufreizeit Aufbauwochenende Unitas Musica Gemeintage NDT Gemeintage SWT Werkstatt+ AK-Nord Holzwochenende Herbstwerkstatt AK Rechtsaußen Chorwochenende	Studienseminar Kinderrüsttage Herrnhut Tanzfreizeit Bad Boll Holzwochenende Frühjahrswerkstatt Osterfreizeit Bergkirchen Südwild Neuwied Konfitage Chortreffen Herrnhaag Pfingstfreizeit Trossingen Zeltwochenende Herrnhaag Youthcamp Pferdefreizeit Gallinchen Kinderrüstzeit Filmfreizeit Herrnhaag Kanufreizeit Aufbauwochenende Unitas Musica Gemeintage NDT Gemeintage SWT Werkstatt+ Herrnhaag Herrnhaag AK-Nord Holzwochenende Herrnhaag Herrnhaag Herrnhaag AK-Rechtsaußen Chorwochenende Neuwied



Adventskonzert der Bläserchöre Bad Boll & Dürnau-Gammelshausen am 15.12.2019

Zu einem besonderen Konzert im Advent laden die Bläserinnen und Bläser aus Bad Boll und Dürnau-Gammelshausen am 15. Dezember um 19.00 Uhr in die Stiftskirche Bad Boll ein. Nachdem die Bläser anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 gemeinsam in der Stiftskirche musizierten entstand bereits im letzten Jahr die Idee eines gemeinsamen Adventskonzertes. Mit 25 Bläserinnen und Bläsern begannen Anfang November, bei einem Probentag im Schönblick (bei Schwäbisch Gmünd), die Proben für diesen Anlass. Unter dem Motto »Macht hoch die Tür« werden Bearbeitungen adventlicher Musik, Orgelstücke und Choräle zum Mitsingen erklingen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

»Steh auf und geh!« Am 6. März 2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: »Steh auf! Nimm deine Matte und geh!«, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Sim-

3ild: © Nonhlanhla Mathe

babwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebets-

Ökumene · Termine im Überblick

tag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder unter www.weltgebetstag.de/aktionen möglich.

Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Termine zum Weltgebetstag in Bad Boll im Kath. Gemeindezentrum:

Donnerstag, 30. Januar · 19.30 Uhr · Vorbereitung Info-Abend

Donnerstag, 13. Februar · 19.00 Uhr · Info-Abend

Donnerstag, 20. Februar · 19.30 Uhr · Vorbereitung Gottesdienst

Freitag, 6. März · 19.00 Uhr · WGT-Gottesdienst in der Kath. Kirche

Ökumenischer Bibelsonntag

Auch im neuen Jahr werden wir uns wieder aktiv in die ökumenische Arbeit am Ort einbringen und den ökumenischen Bibelsonntag mitgestalten. Los geht es am 19. Januar um 10:30 Uhr in der katholischen Kirche.

Anne Schulze

Termine im Überblick

Samstag, 7. Dezember 2019

19.00 Uhr 2. Adventssingstunde mit Bläserchor · Kirchensaal

Sonntag, 8. Dezember 2019 - 2. Advent

10.00 Uhr Predigt- & Kindergottesdienst mit Abendmahl · Kirchensaal

Mittwoch, 11. Dezember 2019

18.00 Uhr Bad Boller Adventsfenster · Gemeindezentrum

Donnerstag, 12. Dezember 2019

14.00 Uhr Donnerstagsrunde: >Wir feiern Advent< · Kath. Gem.-zentrum

Samstag, 14. Dezember 2019

19.00 Uhr 3. Adventssingstunde mit Chor · Gemeindezentrum

Termine im Überblick

Sonntag, 15. Dezember 2019 - 3. Advent

10.00 Uhr Landeskirchlicher Gottesdienst · Kirchensaal

Mittwoch, 18. Dezember 2019

15.00 Uhr Adventsnachmittag des Schwesternkreises · Gemeindezentrum

Freitag, 20. Dezember 2019

16.00 Uhr Kinderadventsnachmittag · Gemeindezentrum

Samstag, 23.-30. Dezember 2019

»Festliche Tage« Leitung: Pf. Andrea Rosenberger-Herb · Kurhaus Bad Boll

Samstag, 21. Dezember 2019

19.00 Uhr 4. Adventssingstunde mit Kindern »Wunschlieder«·Kirchensaal

Sonntag, 22. Dezember 2019 - 4. Advent

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel · Kirchensaal

Dienstag, 24. Dezember 2019

17.00 Uhr Feier der Christnacht · Kirchensaal

Mittwoch, 25. Dezember 2019 - 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Festgottesdienst · Kirchensaal

Donnerstag, 26. Dezember 2019 – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gemeinsamer Evang. Gottesdienst · Kirchensaal

Samstag, 28. Dezember 2019

19.00 Uhr Singstunde · Kirchensaal

Sonntag, 29. Dezember 2019

10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst · Kirchensaal

Dienstag, 31. Dezember 2019

23.30 Uhr Feier des Jahreswechsels · Kirchensaal

Mittwoch, 1. Januar 2020 - Neujahr

17.00 Uhr Landeskirchlicher Gottesdienst · Kirchensaal

Samstag, 4. Januar 2020

19.00 Uhr Singstunde · Kirchensaal

Sonntag, 5. Januar 2020

10.00 Uhr Predigtgottesdienst · Kirchensaal

Montag, 6. Januar 2020 - Epiphanias

10.00 Uhr Gemeinsamer Ev. Gottesdienst · Kirchensaal

Sonntag, 12. Januar 2020

10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl · Kirchensaal

Termine im Überblick

Sonntag, 19. Januar 2020 - Bibelsonntag

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst · Kath. Kirche

10.00 Uhr Landeskirchlicher Gottesdienst · Kirchensaal

Sonntag, 26. Januar 2020

10.00 Uhr Predigtgottesdienst · Kirchensaal

15.00 Uhr Jahresbericht · Gemeindezentrum

Samstag, 29. Februar 2020

19.00 Uhr 1. Passionssingstunde · Kirchensaal

Sonntag, 1. März 2020 – Gedenken an den 1. März 1457

10.00 Uhr Predigtversammlung · Kirchensaal

Freitag, 6. März 2020

19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag · Kath. Kirche

Samstag, 7. März 2020

19.00 Uhr 2. Passionssingstunde · Kirchensaal

Samstag, 14. März 2020

19.00 Uhr 3. Passionssingstunde · Kirchensaal

Samstag, 21. März 2020

19.00 Uhr 4. Passionssingstunde · Kirchensaal

Samstag, 28. März 2020

19.00 Uhr 5. Passionssingstunde · Kirchensaal

Samstag, 4. April 2020

19.00 Uhr Bethaniastunde · Kirchensaal

Sonntag, 5. April 2020 – Palmsonntag

10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Hosianna-Singen · Kirchensaal

Montag, 6. April 2020

19.00 Uhr Leseversammlung · Kirchensaal

Dienstag, 7. April 2020

19.00 Uhr Leseversammlung · Kirchensaal

Mittwoch, 8. April 2020

19.00 Uhr Leseversammlung mit Abendmahlsvorbereitung · Kirchensaal

Donnerstag, 9. April 2020 - Gründonnerstag

19.00 Uhr Leseversammlung mit Feier des Abendmahles · Kirchensaal

Karfreitag, 10. April 2020

10.00 Uhr Leseversammlung · Kirchensaal

14.30 Uhr Feier der Todesstunde · Kirchensaal

16.30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg · ab Stiftskirche Bad Boll

Termine im Überblick

Samstag, 11. April 2020

19.00 Uhr Grablegungsliturgie · Kirchensaal

Sonntag, 12. April 2020 - Osterfest

6.00 Uhr Feier des Ostermorgens · Kirchensaal & Gottesacker

anschl. Osterfrühstück

10.00 Uhr Festgottesdienst · Kirchensaal

Montag, 13. April 2020 - Ostermontag

10.00 Uhr Gemeinsamer Ev. Gottesdienst · Kirchensaal

Gottesdienste und Andachten

Brüdergemeine (Kirchensaal im Kurhaus)

Samstag 19.00 Uhr Singstunde

Sonntag 10.00 Uhr Predigt- & Kindergottesdienst

(in den Ferien nur Predigtgottesdienst) monatlich Feier des Heiligen Abendmahls

Evangelische Landeskirche · in der Regel monatlich im Kirchensaal

Sonntag, 20.03. · Segnungsgottesdienst · Stiftskirche

Abendandachten (Andachtsraum im Kurhaus)

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag · jeweils um 18.35 Uhr

Kreise und Gruppen im Ort

Kirchenchor: montags 19:30 Uhr Kirchensaal

Bläserchor: donnerstags 19:45 Uhr Gemeindezentrum

Konfirmaden: mittwochs 15:00 Uhr Pfarrhaus Junge Gemeinde: freitags 17:30 Uhr Jugendraum

Schwesternkreis: monatlich jeden 4. Mittwoch

15:00 Uhr Gemeindezentrum

Gespräch um Fünf: einmal monatlich

17:00 Uhr Gemeindezentrum

Gespräch mit der Bibel: einmal monatlich

19:15 Uhr Gemeindezentrum

Impressum

Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

Telefon: +49 (0)7164 91255-0 · Telefax: +49 (0)7164 91255-29

www.bruedergemeine-bad-boll.de & www.badboll.ebu.de

Pfarrerin Anne Schulze

Kontakt: +49 (0)7164 91255-25 · schulze@bg-badboll.de

Pfarrer Christoph Reichel

Kontakt: +49 (0)731 25099370 · christoph.reichel@bg-badboll.de

Pfarrbüro: Frau Margret Bägel-Witte

Bürozeiten: Montag 14.00 – 16.00 Uhr

Dienstag – Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Kontakt: +49 (0)7164 91255-0 · pfarrbuero@bg-badboll.de

Kirchenrechneramt: Frau Sylvia Ruff

Sprechzeiten: i.d.R. Mittwoch und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr Kontakt: +49 (0)7164 91255-20 · kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Gemeindezentrum · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Kirchensaal · Am Kurpark 1,73087 Bad Boll · erster Stock im Kurhaus

Konten

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28 Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Redaktion

Anne Schulze (verantw.), Bärbel Elsässer, Christel Marx, Christoph Reichel

Titelbild © Nonhlanhla Mathe

Wir wünschen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein behütetes Neues Jahr!

